



### Leistung *im Mittelpunkt*



#### **Eine ganz besondere PR-Aktion in den BNN**

Am Freitag der letzten Woche erschien in einer Auflage von 75.000 Stück eine Sonderveröffentlichung der Badischen Neuesten Nachrichten. Das Thema: „50 Jahre Arbeit von Menschen mit Behinderung“.

Auf 24 Seiten, ohne eine einzige der ansonsten in solchen Produkten üblichen Anzeigen, lauter informative Berichte zu dem, was in den vergangenen 50 Jahren aus der ersten Initiative unseres damals noch jungen Lebenshilfe-Vereins in einer Durlacher Waldhütte entstanden ist.

Waren es 1962 zunächst 7 Jugendliche mit Behinderung, für die einfache Industriearbeiten gesucht und gefunden wurden, so sind es heute mehr als 1300 von wesentlichen Behinderungen betroffene Menschen, die in den zahlreichen Betrieben und Dienstleistungsprojekten unserer Lebenshilfe-Unternehmungen HWK und BZKA, in den CAP Lebensmittelmärkten und in betrieblich integrierten Werkstattplätzen tätig sind.

Wir haben das Motto dieses Jubiläums sehr bewusst: **„50 Jahre Arbeit von Menschen mit Behinderung“** genannt.

Viele Leute wissen oder haben zumindest eine Ahnung davon, was für Menschen mit Behinderung getan wird. Informationsbedarf für die Öffentlichkeit haben wir deshalb vor allem auf der anderen Seite dieser Medaille vermutet:

Zu zeigen und aufzuklären, was die betroffenen Menschen denn selbst tun, was sie leisten, was sie ganz konkret zum bekanntermaßen ja sehr erfolgreichen Wirtschaftsstandort Karlsruhe und Umgebung beitragen.

Wussten Sie es?

Haben Sie etwas Neues, etwas Überraschendes in dieser Sonderbeilage entdeckt, die Sie bestimmt durchgeblättert haben?

Ihre Rückmeldung ist uns herzlich willkommen (z.B. per Email an [vaneickels@hwk.com](mailto:vaneickels@hwk.com)).

*Norbert van Eickels*

# 50 Jahre Arbeit von Menschen mit Behinderung

Lebenshilfe Karlsruhe,  
Ettlingen und Umgebung e.V.

### **Echte Arbeit zählt** *— Gebraucht werden ist ein gutes Gefühl!*

Was vor 50 Jahren die Männer und Frauen in der Gründerzeit unserer Lebenshilfe-Unternehmungen bewegt und angetrieben hat, ist auch heute noch die Leitlinie unseres Handelns:

Menschen mit Behinderung wollen in der Arbeitswelt dabei sein, wollen zeigen, dass sie etwas leisten und bewirken können. Auch sie wollen gebraucht werden statt immer nur selbst andere zu brauchen.

Die Vielfalt dieser Teilhabemöglichkeiten hat sich in den vergangenen Jahrzehnten enorm entwickelt. Die Chancen sind sehr gut, dass jeder der jungen Menschen mit Behinderung, die heute ihre Schulzeit beenden, einen motivierenden, für ihn selbst passenden Arbeitsplatz finden kann.

Wir in der Lebenshilfe freuen uns sehr an dem, was erreicht worden ist.

Und wir sagen ganz herzlich Danke an alle, die dieses ermöglicht haben:

An die zahlreichen Wirtschaftspartner in der Region für ihre Bereitschaft zur Zusammenarbeit, an die Stadt und den Landkreis für die große Unterstützung im Rahmen der Eingliederungshilfe, an die Agentur für Arbeit und die Sozialversicherungsträger für ihr Engagement im Bereich der beruflichen Bildung, an die Kooperationspartner im fachlichen Umfeld und natürlich auch an alle, die hauptamtlich in unseren Betrieben und Fachdiensten mitarbeiten.

*Dr. Lothar Werner*



# Alltagshelfer und Montagewerker

## Feierstunde mit Zertifikatsübergabe an die frisch gebackenen Alltagshelfer und Montagewerker

Im Beisein von Angehörigen, Gruppenleitern, Kollegen und des Geschäftsführers Werkstätten gaben die Mitarbeiter der Fachgruppe Berufliche Bildung, Katja Pahl und Albrecht Gerstner, im Rahmen der Feierstunde am 09. Dezember 2011 einen lebendigen Rückblick auf den Verlauf der Schulungen im vergangenen Jahr und berichteten von dem, was die Teilnehmer gelernt und gemeinsam unternommen hatten.

Die Qualifizierung zum Alltagshelfer, die in der HWK zum ersten Mal durchgeführt wurde, soll dazu befähigen, hilfsbedürftige Menschen bei Alltagsverrichtungen angemessen zu begleiten und zu unterstützen, z.B. in Seniorenheimen, Wohngruppen, Tagespflegeeinrichtungen oder auch in Kindertageseinrichtungen.

Für den ersten Kurs, der im Februar 2011 startete, hatten sich 11 Teilnehmer angemeldet, von denen nun 7 Teilnehmer den Grundkurs erfolgreich abschließen konnten. Über 11 Monate hinweg besuchten die Teilnehmer ca. alle 6 Wochen den Werkstattunterricht und absolvierten verschiedene Module zu Themen wie z.B. Kommunikation und Konfliktbewältigung, Grundlagen der Hauswirtschaft, Hygiene, Alltagsgestaltung und Betreuung, Gesundheit und Ernährung, erste Hilfe. Dabei wurde ihnen das Berufsbild des Alltagshelfers nahe gebracht.

Jeder Teilnehmer absolvierte auch mindestens ein Praktikum, um das Gelernte in der Praxis zu erproben und umzusetzen. Drei der Teilnehmer arbeiten dauerhaft im Rahmen von HWK workweb auf einem betrieblich integrierten Werkstattplatz in einem Seniorenheim, im FuB-Bereich der HWK und in einer Kindertagesstätte. Andere Absolventen streben eine Dauerbeschäftigung im Bereich Alltagshilfe weiterhin an oder bringen das Gelernte an ihrem bisherigen Arbeitsplatz in der HWK ein.



von links nach rechts: Katja Pahl, Brigitte Steiert, Anja Reichle, Yasemin Kann, Valentina Kraft, Michaela Oberst, N.N., Rochus Hofert, Markus Schubert



vorne von links: Jennifer Kamm, Juliane Szczesny, Rainer Aydin, Soner Karlidag;  
hinten von links: Albrecht Gerstner, Christophe Michel, Torben Reeb, Steffen Allion, N.N., Markus Schubert, Dennis Oesterle

Der Grundkurs zum Montagewerker startete ebenfalls im Februar 2011 mit 9 Teilnehmern. Von diesen hatten alle genügend Ausdauer, um die geforderten Kurse und Unterrichtseinheiten erfolgreich abzuschließen. Die Qualifizierung zum Montagewerker soll die Teilnehmer dazu befähigen, ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten im Bereich der Industriemontage und Verpackung auszubauen.

Fünf Bildungsmodule waren im Verlauf des vergangenen Jahres zu bewältigen, zu Themen wie z.B. Grundlagen Verpckung, Qualität und Bohren, Werkzeuge für die Montage und Normteile. Daneben gab es an insgesamt 18 Tagen Werkstattunterricht zum Berufsbild des Montagewerkers, zur Arbeitssicherheit, Werkstoffkunde sowie Montage- und manuellen Verarbeitungsverfahren. Ebenfalls musste jeder Teilnehmer ein Praktikum in einem entsprechenden Arbeitsbereich absolvieren.

Die Teilnehmer arbeiteten sehr motiviert im Qualifizierungskurs mit. Sie trauten sich, neue Dinge gerade auch in den praktischen Übungsteilen auszuprobieren und zu üben, um so ihre Kenntnisse und Fähigkeiten zu erweitern. Mit Recht konnten die Teilnehmer am 9.12.2011 ihre Zertifikate zum „HWK Montagewerker“ stolz entgegen nehmen.

Silvia Graudejus

## Spende für integratives Theater

### Kieser-Training Karlsruhe überreicht 2000 Euro an D!E SP!NNER!

(as) Am letzten Aufführungstag von „Einmal Zukunft und zurück“ des integrativen Theaterprojekts D!E SP!NNER! am 14. Februar wurde es im Sandkorn-Theater noch einmal richtig voll. Und zum krönenden Abschluss überreichte Kerstin Menzel, Betriebsleiterin von Kieser-Training Karlsruhe, 2000 Euro an D!E SP!NNER!. Professor Lothar Werner, Vorstandsvorsitzender der Karlsruher Lebenshilfe und Theaterleiterin Stephanie Lackner nahmen den Scheck unter großem Applaus entgegen und kündigten an, dass die Spende für das neue Programm der SP!NNER! verwendet wird, das im September Premiere hat.

Andrea Sauermost



Spendenübergabe im Sandkorn-Theater

# Der Frühling naht *Neues aus der HWK Gärtnerei* –

**Osterausstellung am 24. März - neue Marktstände in der Karlsruher Weststadt und in Weingarten**

Um den Frühlingsanfang herum tut sich einiges in der Gärtnerei der Hagsfelder Werkstätten und Wohngemeinschaften Karlsruhe gGmbH: Hier wurde die Winterpause genutzt, um sich auf die Beschickung zweier weiterer Wochenmärkte vorzubereiten.

Ab Mitte März werden die Produkte der Gärtnerei sowohl dienstags auf dem Gutenbergplatz in der Karlsruher Weststadt als auch samstags in Weingarten vor dem Rathaus angeboten: Saisonales Gemüse aus eigenem Anbau, Zierpflanzen direkt aus den eigenen Gewächshäusern und floristische Gebinde aus der kreativen Stube der Gärtnerei. Nachdem die Präsenz der HWK-Gärtnerei auf den Wochenmärkten in Ettlingen, Durlach, Grötzingen und in der Waldstadt schon für mehr Bekanntheit gesorgt



hatte, erhoffen sich die Gärtner durch die neuen Marktstände eine Ausweitung ihrer Kunden.

Die Gärtnerei bleibt natürlich weiterhin für die Kundschaft geöffnet, gibt es doch nur die ganze Fülle an Produkten. Und auch auf die besonderen Ausstellungstage direkt vor Ort wird nicht verzichtet.

Dem jahreszeitlichen Verlauf folgend bildet der **Ostermarkt am Samstag, den 24. März von 10 bis 17 Uhr** den Anfang. Bunte Frühjahrsblüher, Kräuter verschiedenster Art, ein reichhaltiges Sortiment an eigenen Tulpen und originelle Ideen für die Osterdekoration stehen hier im Mittelpunkt: Frühlingshaft verzierte Türkränze, liebevoll geschmückte Osternester und originelle Dekohasen aus Holz sowie anderen Naturmaterialien sind in der hauseigenen Floristik kreiert worden.

Das gärtnerische Angebot wird ergänzt durch kunsthandwerkliche Artikel aus dem Förder-& Betreuungsbereich der HWK sowie aus dem Haus Bodelschwingh. Eine kleine Foto-Ausstellung der ortsansässigen Künstlerin Marion Mokoß stimmt auf den Frühling ein, ebenso die musikalische Matinee von Elke-Charlotte Pflock, die um 10.30 Uhr mit ‚The Band in the Backpack‘ internationale Folkmusik spielt. Gegen 12 Uhr folgt der Auftritt des Kinderchors ‚Die Grötzingerle‘, die inzwischen auf eine langjährige Kooperation mit der HWK - Gärtnerei zurückblicken können.

Kinder übernehmen bei diesem Ostermarkt nicht nur als Sänger eine aktive Rolle, sondern können auch an einem Bastelangebot der integrativen Kindertagesstätte der Lebenshilfe teilnehmen oder echte Hasen beobachten, füttern und streicheln.

Die Cafeteria lädt dieses Mal zu einem herzhaften Mittagessen und selbst gebackenem Kuchen ein, während der Vertrieb der HWK neben Informationen besondere Kaffeespezialitäten und frisch gebackene Waffeln bereit hält.

Am 27. und 28. April findet dann der traditionelle Fensterblümlenmarkt in der HWK-Gärtnerei statt.

Die HWK-Gärtnerei ist erreichbar von Karlsruhe kommend auf der B10/B3 in Richtung Bruchsal; in Grötzingen-Nord geht es an der Ampel nach links, dann die erste Straße wieder links und über eine kleine Brücke. Nach der Brücke geht es wiederum links zur Gärtnerei. Öffnungszeiten: Mo – Fr 8 bis 18 Uhr und Sa 9 bis 13 Uhr.

Monika Brands

<b>HWK GÄRTNEREI GRÖTZINGEN</b>		
<b>- wir grünen und blühen!</b>		
	<b>OSTERMARKT 2012</b>	
	am Samstag, 24. März von 10-17 Uhr	
	<b>Tulpen &amp; Narzissen • Tür- &amp; Osterkränze</b> <b>Osternester • Ostergestecke • Kräuter</b>	
Unsere Verkaufszeiten: Mo.-Fr. 8.00-18.00 Uhr Sa. 9.00-13.00 Uhr		
ANFAHRT: Grötzingen-Nord, B3 Richt. Weingarten links in die Bruchwaldstraße abbiegen		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ettlinger Wochenmarkt (mittwochs und samstags)</li> <li>• Grötzingen vor dem Rathaus (Donnerstag vormittags) • Gutenbergplatz (dienstags)</li> <li>• Durlacher Saumarkt vor dem Naturkostladen (montags, mittwochs, freitags)</li> <li>• Waldstadt-Zentrum (Freitag nachmittags) • Weingarten vor dem Rathaus (samstags)</li> </ul>		
HWK-Gärtnerei • Am Viehweg 15 • 76229 Karlsruhe-Grötzingen • Tel.: 07 21/9 48 70-0 • Fax: 07 21/9 48 70-50 Eine Betriebsstätte der Hagsfelder Werkstätten und Wohngemeinschaften Karlsruhe gGmbH		

# Abschied nach 49 Jahren

Mit Clemens Helbing geht der dienstälteste Mitarbeitende der HWK in den wohlverdienten Ruhestand



Clemens Helbing im Interview mit Beate Blasius von SWR-Badenradio

(as) Um halb zehn ging Clemens Helbing mit seiner Vesperdose in die Kantine, als wäre nichts Besonderes. Er machte um diese Zeit seine Frühstückspause wie jeden Tag, seit fast 49 Jahren. Er wusste, dass der 28. Februar sein letzter Arbeitstag sein würde, doch er wolle seine Arbeit bis zum Schluss sorgfältig erledigen betonte er, so wie er das all die Jahre zuvor gemacht habe.

Doch eine halbe Stunde später war dann eben doch alles anders als sonst: Die Kantine der Neureuter Betriebsstätte füllte sich mit den Kolleginnen und Kollegen aus seiner Arbeitsgruppe, sein Betreuer mit Ehefrau war gekommen und Norbert van Eickels und Markus Schubert von der HWK-Geschäftsführung ließen es sich nicht nehmen, sich persönlich vom dienstältesten Beschäftigten der HWK zu verabschieden.

Und dann kam auch noch die Presse und Clemens Helbing bewies sich als absoluter Medienprofi. Vielleicht kamen ihm da seine Erfahrungen aus seinem achtjährigen Engagement in der Theatergruppe DIE SPINNER! zu Hilfe, als er der BNN-Redakteurin selbstsicher Rede und Antwort stand und dem SWR-Badenradio souverän seine Antworten ins Mikrophon sprach.

Doch schließlich geriet er dann doch noch ein bisschen aus der Fassung, als er ein persönliches Wort an seine Weggefährten richtete, die ihm zuvor auf berührende Weise ihre guten Wünsche mit auf den Weg gegeben hatten. „49 Jahre sind eben kein Pappenstein, die müssen erst einmal verarbeitet werden“, hatte einer seine Kollegen gesagt und damit zum Ausdruck gebracht, worin die Herausforderung des Ruhestands nach einer so langen Tätigkeit besteht. Clemens Helbing hat mit Leidenschaft gearbeitet, gerne hätte er noch weiter gemacht. Doch nun steht eine neue Lebensphase an, die es gilt, zu gestalten. Dafür wünschen wir ihm alles Gute!

Andrea Sauermost

## Besucher Magnet auf der Offerta der CAP-Markt

Über 10.000 Menschen besuchten den Stand der CAP-Märkte auf der Ausstellungsmesse Offerta

(as) Das Konzept des CAP-Marktes ist auf Menschen angelegt, die unsere Gesellschaft nur allzu oft vergisst: Der Grundgedanke ist die Verbesserung der Arbeitsplatzsituation und die Erweiterung der Möglichkeiten für die Beschäftigung von Menschen mit Behinderung. In den CAP-Märkten teilen sich Menschen mit und ohne Handicap die Arbeit.

Zum ersten Mal präsentierten sich 2011 die CAP-Märkte aus Karlsruhe und Umgebung auf der Publikumsmesse Offerta. Das Beschäftigungszentrum Karlsruhe (BZKA) unterhält als Tochter der Lebenshilfe e.V. die drei CAP-Märkte in Karlsruhe, Durlach und Ettlingen-Bruchhausen. Kooperationen zwischen diesen Märkten sind unter dem Dach der BZKA keine Seltenheit. Das Besondere am diesjährigen Offerta-Auftritt war aber, dass auch die CAP-Märkte aus Ettlingen, Graben-Neudorf und Bühl mit an Bord waren.

Knapp 90 Mitarbeiter, zum Teil im Doppelschichtbetrieb, klärten die Besucher während der neun Messetage über das CAP-Konzept auf, verteilten Kostproben der regionalen Waren und verkauften Erfrischungen und Snacks. Ob das hauseigene CAP-Brot oder frische Äpfel vom Bühler Aspichhof - in herzlicher Atmosphäre lud der Stand zum Verweilen ein. „Die Mitarbeiter waren sehr engagiert und haben super mitgemacht“, berichtete die Leiterin des CAP Marktes Ettlingen, Frau Holzmann, begeistert, „jeder hat sein Bestes gegeben!“ Und das spürte auch der Kunde: Über 10.000 Menschen besuchten den Stand in dieser Offerta-Woche. Als absoluter Kunden-Magnet entpuppten sich dabei die geschnittenen Ananasstücke, die als erfrischender Snack angeboten wurden.



CAP auf der Offerta

Die Leistung der Mitarbeiter war dabei nicht hoch genug einzuschätzen, bedenkt man, dass die Serviceleistung auf der Messe zusätzlich zum normalen Marktbetrieb geleistet werden musste. Trotz des erheblichen Mehraufwandes waren am Ende der Messe alle Beteiligten glücklich über den Erfolg des Standes. Auch die Zusammenarbeit mit den Standnachbarn der HWK und den vielen ehrenamtlichen Helfern im Hintergrund funktionierte ausnahmslos gut. „Am Ende bleibt die Erinnerung an die schöne Zusammenarbeit zwischen den einzelnen Märkten, die uns auch in die Zukunft begleiten wird“, resümierte Frau Mikolaschek, die Leiterin des CAP-Marktes Durlach zufrieden.

Willi Rast

# Samstagsgruppe *Schön war die Zeit ....*

## Ursula Villhauer legt die Organisation und Leitung der Samstagsgruppe nach rund 20 Jahren nieder

Schön war die Zeit .... so klang es unter der Leitung von Herrn Sültemeyer am 10. Dezember im Evang. Gemeindezentrum Stadtmitte durch den weihnachtlich geschmückten Raum, woran, wie in vielen Jahren, Frau Albrecht ihren Anteil hatte. Danke!

Ca. 140 Personen waren nicht nur zur 20. Weihnachtsfeier der Samstagsgruppe zusammen gekommen, sondern auch zur Abschlussveranstaltung. Viele haben diese Gruppenarbeit über die 20 Jahre begleitet und mit Hilfen und finanziellen Beiträgen dazu beigetragen, dass es so schöne Jahre geworden sind.

Ein besonderer Dank gebührt den jahrelangen ehrenamtlichen Helfern. Nämlich Jutta und Gundula Jäger, Michaela und Heiko Löffler, Johannes Pfeffer, Hans Hedden und Sonja Dobmeier. Durch Sonja und ihren Bruder Andreas (ein Schüler der Alb-Schule) fand in diesem Rahmen schon vor 20 Jahren Inklusion statt. Gewürdigt wurde diese Arbeit auch durch den Vorsitzenden der Lebenshilfe, Herrn Prof. Dr. Werner, den 1. Stellvertreter Manfred Schramm, die Vorsitzende der Lebenshilfe-Stiftung Frau Breh, dem Prokuristen der HWK, Herrn Harald Ott sowie durch Frau Pfarrerin Linda Splinter.

Besonders berührend war der Dank (mit Rosen) der Kinder der Samstagsgruppe und deren Familien, durch die Initiative von Herrn Riehm. Danke allen für die „Euro-Sammlung“ für ein Wohlfühlwochenende im Schwarzwald für mich und meinen Mann, denn ohne familiäre Unterstützung hätte ich diese Aufgaben nicht meistern können. Dazu gehörte in fast jedem Jahr der Höhepunkt, nämlich der Besuch des Nikolauses durch meinen Sohn Bernd.



Besondere Höhepunkte waren nicht nur die Ausflüge, Faschingsveranstaltungen, sondern vor allen Dingen das Ausdrucksmalen mit Frau Sültemeyer, die Percussionsmusik mit Herrn Sültemeyer sowie die einfache Gebärdensprache mit Herrn Riehm.

Den jungen Künstlern wurde immer an der Weihnachtsfeier von Eva ein gerahmtes „Eigenprodukt“ überreicht. Schön, dass Frau Sültemeyer diese Malmöglichkeit für unsere Kinder in ihrem Atelier in der Amalienstraße fortführt. Vielleicht gibt es irgendwann auch einmal die Möglichkeit der Percussionsmusik für die erwachsenen Menschen mit Behinderung durch Frau Brommer-Rödke im Lebenshilfehaus oder der Musikhochschule.

Das Erlernen der einfachen Gebärden war uns sehr wichtig, denn so hatten wir die Möglichkeit uns auch mit Dagmar und den anderen nicht Sprechenden zu „unterhalten“. Jeder hatte Spaß dies unter der Leitung von Herrn Riehm zu demonstrieren.

In jedem Jahr fand ein Mitmach-Märchenspiel mit Frau Batarilo und David statt. Danke! Auch Frau Gehrman und Gust Melcher war keine Vorbereitung zu viel, um den Kindern einen schönen Nachmittag zu machen oder die Weihnachtsfeiern zu bereichern.

Es gab so vieles in diesen Jahren, in St. Stephan eine ökumenische Kommunion/Konfirmations-Feier mit Pfarrer Dr. Splinter und Dekan Emanuel Frey (danach habe ich in Marburg beim Bundesverband der Lebenshilfe ein hilfreiches Buch dazu mit erarbeitet), oder eine Jungbürgerfeier in den Räumen des Oberkirchenrates unter Leitung des damaligen Sozialbürgermeisters Vöhringer.

Die Sängerin Malika Reyad bereicherte mit einer Kollegin und einem Pianisten (nun schon zum 5. Mal) eine Feier und der Kinderbuchautor Tino Bussalb (auch schon zum 2. Mal dabei) malte und signierte Wunschbilder.

Nachdem die vielen guten Torten verspeist waren, der Nikolaus mit seinen Engeln alle bedacht hatte und alles in vielen Bildern festgehalten war, ging dieser Tag mit einem gemeinsamen Abschlussessen zu Ende.

Es hatte sich für diese Gruppe leider kein Nachfolger gefunden, doch wir haben ja noch das schöne Lebenshilfehaus mit den vielen Angeboten. Außerdem stelle ich meine Unterstützung zu Ausflügen, Theaterbesuchen usw. natürlich nicht ein.

Schon in diesem Monat geht das Ausdrucksmalen in 2 Gruppen bei Frau Sültemeyer weiter und am 17. März gibt es einen Besuch bei den „Käutzen“ mit „Schneewittchen“.

Die Samstagsgruppe und ich danken allen ... schön war die Zeit ....

Ursula Villhauer

# Lebenshilfehaus wurde zur kleinen MEDICA

## Die Erste regionale Abverkaufsaktion der Medizintechnik der HWK gGmbH war ein voller Erfolg

(as) Dass sich der Bewegungsraum einer Kindertagesstätte prima für eine Verkaufsausstellung umfunktionieren lässt, konnte man am 26. November vergangenen Jahres erleben. Die HWK-Medizintechnik hatte an einem Samstag erstmals Physiotherapeuten der Region zu einer Abverkaufsaktion in das Lebenshilfehaus eingeladen und dafür im Mehrzweckraum der integrativen Kita ihr Portfolio aufgebaut: Behandlungsliegen in unterschiedlichen Farben und Ausführungen.

Herzstück der Verkaufsausstellung war natürlich die Behandlungsliege mit der eigens entwickelten Schaltleiste SL Plus, die eine sichere und bequeme Höhenverstellung mit dem Fuß rund um die Liege und damit aus allen Behandlungspositionen heraus ermöglicht, ohne die Behandlung unterbrechen zu müssen. Ein weiterer Renner war die ebenfalls von der HWK-Medizintechnik entwickelte Schwangerenliege, bei der der Bauchschnitt auf die Bauchgröße des Patienten einstellbar ist. Extra weiche Polster ermöglichen hier nicht nur schwangeren, sondern auch übergewichtigen und frisch operierten Patienten eine beschwerdefreie Liegeposition.

Beide Neuentwicklungen hatte die HWK-Medizintechnik wenige Tage vor der Abverkaufsaktion in Düsseldorf auf der MEDICA – der weltgrößten Messe für Medizintechnik – präsentiert. Dort galt die neue Schaltleiste als absolute Weltneuheit, für die beim Deutschen Patent- und Markenamt bereits ein Gebrauchsmusterschutz vorliegt.

Zu der Abverkaufsaktion im Lebenshilfehaus kamen die Interessierten zwar nicht in Scharen, dafür aber mit dem klaren Vorsatz, hier ein Schnäppchen zu machen: 20 Behandlungsliegen konnten an dem Tag zu Messekonditionen verkauft werden.

Für Joseph Bielesch, der seit über 15 Jahren in der Werkstatt Berghausen in der Montage und dem Versand der medizintechnischen Produkte tätig ist, war dies dann auch eine gute Gelegenheit, sich selbst ein Bild vom direkten Verkauf der Produkte zu machen. Und er nutzte die Gelegenheit, der Pressevertreterin vor Ort darzulegen, welche Bedeutung die Tätigkeit in der HWK-Medizintechnik für ihn hat:

„Eine sinnvolle Arbeit, nette Kollegen und vor allem ein verständnisvoller Chef – das gibt Halt,“ erklärte er.

Als eine der wenigen Werkstätten für behinderte Menschen in der Bundesrepublik verfügt die HWK über eine international erfolgreiche Eigenproduktion, die unter dem Markennamen „HWK-Medizintechnik“ seit über 25 Jahren im Bereich hochwertiger Behandlungsliegen und entsprechendem Zubehör für die Physiotherapie, Krankengymnastik und für die medizinische Therapie bekannt ist und zu den führenden deutschen Herstellern gehört.

Diesen Erfolg sichern die eigene Entwicklungsabteilung in der Betriebsstätte Berghausen, eine motivierte Belegschaft von Menschen mit seelischer Behinderung in der Fertigung, ein europaweites Händlernetz und ein engagiertes Vertriebs- und Fertigungssteuerungsteam.

Andrea Sauermost



Liegenabverkauf in der Kita

# Großzügige Gartenmöbelspende der EnBW

## Dank der EnBW Spende ist die Vorfreude auf den kommenden Sommer riesig im Wohnheim Söllingen

(red.) Die EnBW Energie Baden-Württemberg AG spendet 15.000 Euro für die behindertengerechte funktionale Ausstattung der Gartenanlage des HWK-Wohnheims in Söllingen. Bei der offiziellen Übergabe am Konzernsitz der EnBW in Karlsruhe betont Dr. Bernhard Beck, Mitglied des Vorstands und Arbeitsdirektor der EnBW:



„Bei der EnBW ist es inzwischen eine gute Tradition, anstelle von Weihnachtsgeschenken zum Jahreswechsel wichtige Einrichtungen wie die HWK zu unterstützen – diese Tradition führen wir gerne und auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten fort.“ „Wir freuen uns sehr über diese Spende der EnBW, welche die Basis legt für die behindertengerechte, funktionale Ausstattung unserer neuen Gartenanlage in Söllingen“, so Norbert van Eickels, Hauptgeschäftsführer der HWK. „Es leben inzwischen viele ältere Menschen in diesem Wohnheim und gerade für sie hat die Möglichkeit zum gemütlichen Aufenthalt im Garten einen hohen Stellenwert in ihrer Lebensqualität.“

Bei der Scheckübergabe freuen sich Dr. Bernhard Beck und Norbert van Eickels mit den Heimbeirätinnen Martina Baudach, Monika Hettel und Sandra Harvey sowie der Wohnheimleiterin Birgitta Mächtel (v.l.n.r.).



## Gestatten *Chris der Torso*

### „Neuzugang“ in der Fachgruppe Berufliche Bildung

Dank der Lebenshilfe-Stiftung gibt es einen Neuzugang in der Fachgruppe Berufliche Bildung:

Ich darf mich vorstellen, ich bin **Chris!**



Seit Anfang Februar gehöre ich zur Fachgruppe Berufliche Bildung.

Ich werde meine Kollegen während ihrem Unterricht zu den Themen Gesundheit, Ernährung, Erste Hilfe und in vielen weiteren Einheiten rund um den Mensch und seinen Körper begleiten.

Die Kursteilnehmer können mich gerne auseinanderbauen, erkunden und mit mir gemeinsam den menschlichen Körper verstehen lernen.

Da ich gerne verreise, komme ich bei Bedarf leihweise auch an Ihre Betriebsstätte. Kolleginnen und Kollegen haben somit die Möglichkeit, vor Ort mehr über mich zu erfahren. Ich freue mich auf eine eindrückliche und spannende Zusammenarbeit.

Ein großes Dankeschön schicken meine Kollegen und ich an die Lebenshilfe-Stiftung. Sie hat es ermöglicht, dass ich meinen Beitrag zur Bildung in der HWK leisten darf.

Eines habe ich meinen Kollegen in der Fachgruppe Berufliche Bildung bereits über den menschlichen Körper beigebracht und dies darf ich auch Ihnen verraten: „Bildungshunger und Wissensdurst sind keine Dickmacher.“ (Lothar Schmidt)

Es grüßt Sie Chris, der Torso.

*Katja Pahl*

### Die Bankverbindung der Lebenshilfe-Stiftung Karlsruhe:

**Bank für Sozialwirtschaft**

**BLZ 660 205 00**

**Konto 44 88 44**

**Internet: <http://www.stifte-zukunft.de>**

## Spende von *L'Oréal*

### 785 Euro für die Lebenshilfe erschwommen

(as) Das „Team L'Oréal“ ist beim diesjährigen 12-Stunden-Schwimmen zugunsten der Karlsruher Lebenshilfe im Sonnenbad 78 Kilometer geschwommen. Für die geschwommenen Kilometer der 17 beteiligten Mitarbeiter hat L'Oréal je zehn Euro gespendet.

Gerhard Niederer, Personalleiter und Norbert Grünhage, Leiter der Haustechnik bei L'Oréal haben die Gesamtspende in Höhe von 785 Euro am 08. Dezember an Norbert van Eickels, Geschäftsführer der Lebenshilfe Karlsruhe, Ettlingen und Umgebung überreicht.

Die Lebenshilfe wird das Geld für die unterstützende Finanzierung offener Freizeitangebote für erwachsene Menschen mit Behinderung einsetzen.

*Andrea Sauermost*



*Übergabe der L'Oréal Spende*

## Danke für das Fahrrad!

### Lebenshilfe Stiftung fördert neues Fahrrad

(red.) Dank der großzügigen Unterstützung der Lebenshilfe Stiftung Karlsruhe kann Jennifer Blank, die im HWK Wohnheim in Stutensee Friedrichstal wohnt, wieder Fahrrad fahren.



*Jennifer Blank auf ihrem neuen „Dreirad“*

Liebe Lebenshilfe-Stiftung,  
durch euch ist es möglich, dass ich wieder ein Fahrrad habe.  
Fahrrad fahren ist meine Hobby.

Ich kann mit meinen Freunden aus dem Wohnheim Fahrradtouren machen oder Verkehrstraining üben. Manchmal möchte ich auch nur auf dem Hof fahren, was ich jetzt wieder zu jeder Zeit machen kann.

Vielen Dank.

## Benefiz Oz - das Musical

### Veranstaltung zu Gunsten der Lebenshilfe Stiftung

Wie bereits im Oktober 2011 angekündigt gibt der Chorus of Concord des Gesangsvereins Eintracht Mörsch e.V. ein Benefizkonzert zugunsten der Lebenshilfe – Stiftung Karlsruhe.



Sichern Sie sich Ihre Karte für dieses Top Ereignis.

**Samstag  
14.04.2012**

**Konzerthaus  
Karlsruhe**

**Karten-Kategorie: 16,- / 14,- €**

**Albrecht Gerstner** Tel.: 0721 / 6208 209  
**Storrenacker 9-11** E-Mail: gerstner@hwk.com  
**76139 Karlsruhe**

## Erwachsene Sexualität –

### Elternseminar in Kooperation mit der Albschule

(red.) In Zusammenarbeit mit der Albschule Karlsruhe veranstaltet die Lebenshilfe am **21.04.2012** ein Elternseminar zum Thema Sexualität von Menschen mit geistiger Behinderung.

Eltern sind häufig ratlos und überfordert, wenn ihre Kinder mit Behinderung in die Pubertät kommen und nicht wissen, wie sie mit der Entwicklung ihrer Sexualität umgehen können. Unter dem Titel „**Hilfe, mein „Kind“ ist erwachsen**“ sollen diese Problematik diskutiert und positive Grundeinstellungen zur Sexualität gefunden werden.

Erik Bosch und Ellen Suykerbuyk, zwei ausgewiesene Experten auf diesem Gebiet, werden die Teilnehmer des Seminartages auf diesem Weg begleiten.

Das Elternseminar findet in den Räumlichkeiten der Albschule in Karlsruhe-Weiherfeld, Scheibenhardter Weg 23 statt.

Beginn: 9.30 Uhr; Ende gegen 16.40 Uhr.

#### Ansprechpartner für inhaltliche Fragen:

**Prof. Dr. Lothar Werner, Lebenshilfe** Tel. 0721 / 88 14 89  
**Barbara Pollack, Schulleitung Albschule** Tel. 0721 / 133-4759

#### Anmeldung und organisatorische Fragen:

per E-mail: [kontakt@lebenshilfe-karlsruhe.de](mailto:kontakt@lebenshilfe-karlsruhe.de)  
 telefonisch: 0721 / 83 16 12 - 0  
 per Fax: 0721 / 83 16 12 - 99

## Kompass Begegnungsabend im März

### Der Familienberatende Dienst lädt zu einem Informationsabend ein

(red.) KOMPASS, der Aufsuchende Familienberatende Dienst der Lebenshilfe, bietet im Lebenshilfe-Haus in der Steinhäuser Str. 18c in Karlsruhe einen Informationsabend an.

Thema: **Unterstützung bei Freizeitangeboten – Welche Leistungen gibt es?**

Nicht alle Menschen mit Behinderung können ohne Unterstützung an Freizeit-Angeboten (Urlaubsreisen, Ausflügen, Sportangeboten, usw. ...) teilnehmen. Diese Unterstützung verursacht in der Regel zusätzliche Kosten. Diese Kosten können oft von der Pflegekasse oder der Sozial- und Jugendbehörde erstattet werden.

Wir wollen Sie darüber informieren, welche Leistungen Sie von der Pflegeversicherung und/oder der Eingliederungshilfe bekommen und wofür Sie diese verwenden können.

Der Themenabend findet am **Mittwoch, 28. März** statt.

Ort: **Lebenshilfehaus, Steinhäuser Straße 18c, 76135 Karlsruhe**

Uhrzeit: **18:00 - 20:00 Uhr**

Damit die Organisation gut klappt, bitten wir Sie um Anmeldung mit Personenzahl bis Montag vor dem Begegnungsabend, gerne auch per Fax oder E-mail.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen.

#### Kontakt und weitere Informationen:

**Barbara Feurer**  
 Tel. (0721)83 16 12-26  
 Fax (0721)83 16 12-99  
[feurer@lebenshilfe-karlsruhe.de](mailto:feurer@lebenshilfe-karlsruhe.de)

unterstützen – beraten – begleiten  
**kompass**  
 Aufsuchender Familienberatender Dienst



Ausgabe Nr. 1 / 2012

Herausgeber:

Lebenshilfe Karlsruhe,  
 Ettlingen und Umgebung e. V.  
 1. Vorsitzender Prof. Dr. Lothar Werner  
 Geschäftsführer  
 Norbert van Eickels  
 Postfach 43 02 60  
 76217 Karlsruhe  
 Telefon 07 21 / 62 08 - 0  
 Telefax 07 21 / 62 08 - 150  
[www.lebenshilfe-karlsruhe.de](http://www.lebenshilfe-karlsruhe.de)

Redaktion:

Theodor Sawwidis  
 stellvertr. Geschäftsführer  
 Telefon 07 21 / 83 16 12 - 20  
[sawwidis@lebenshilfe-karlsruhe.de](mailto:sawwidis@lebenshilfe-karlsruhe.de)

Druck:

HWK Druck&Mail Neureut

Erscheinungsweise:

4 mal jährlich. Bei namentlich gekennzeichneten Beiträgen sind die Verfasser verantwortlich. Die veröffentlichten Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder.  
 Bei eingesandten Manuskripten behält sich der Herausgeber eine redaktionelle Bearbeitung vor. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.